

Die Ziele der Bildungsoffensive, die schon seit der Zukunftskonferenz 2001/02, und nun vor allem über 2013 hinaus im Rahmen der RBK weiter bearbeitet werden sollen, gelten nach wie vor als Richtschnur für mehr Regionalität und Beteiligung in der Bildungspolitik: Das Bildungsangebot muss besser werden, damit die Menschen in der Region bleiben und neue hinzuziehen mögen.

Für den weiteren Aufbau der Bildungslandschaft Elbinseln laufen nach zehn Jahren Forum Bildung Wilhelmsburg und sieben Jahren Koordinierungsstelle von BSB und IBA die vier Arbeitsverträge der Koordinatoren aus. Nach intensiver Konzept-, Umsetzungs- und Aufbauarbeit der vergangenen Jahre braucht es nun Weichenstellungen für den weiteren Fortgang. Notwendig dafür sind „Kümmerer“ in einem koordinierenden regionalen Bildungsbüro als Dienstleister für die lokalen Einrichtungen, ihre Gruppen, Gremien, die Fachbehörden und den Bezirk.

Was ist geschaffen worden?

Intensive Vernetzung, gute Kommunikationsstrukturen, vielfältige und erfolgreiche (FBW- und IBA-)Projekte, diverse anlaufende Bildungshäuser als Netzwerkknoten, Konzepte für neue Bildungsangebote einzelner Akteure sowie Kooperationen von Jugendhilfe und Schule, regelmäßiges Offenes-Bildungs-Forum und am regionalen Bildungsangebot arbeitende AGs sind auf dem Wege. Die auch für ganz Hamburg vorbildhafte Struktur der RBK-Elbinseln ist in ersten Ansätzen etabliert und muss weiterentwickelt werden. Hier werden Themen in der Region mit möglichst Vielen besprochen, umgesetzt, befördert und auch neu entdeckt. Hier werden Lösungsvorschläge und Empfehlungen artikuliert, ohne die die Ziele nicht erreicht werden können – denn die werden vor Ort erreicht, nicht allein in den Fachbehörden und den Verwaltungen. Wir haben inzwischen wertvolle Erfahrungen im Prozess von oben nach unten und von unten nach oben gemacht.

Was muss aus unserer Sicht weiterlaufen?

- Es wäre fatal, die guten Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen aufzugeben bzw. nicht weiter wie bisher mithilfe externer Moderatoren und Organisatoren zu pflegen.
- Die FBW-Projekte - Lese-Woche, Forscher-Woche, Koch-Woche, der Kinderzirkus - müssen weiterlaufen
- Der Aufbau einiger Bildungshäuser als Teile des Netzwerkes ist geschafft und braucht Kontinuität und Verlässlichkeit in der Koordination, Konzeptentwicklung und Evaluation.
- Die Arbeit im OBF und in den AGs der RBK-VV (Übergänge Kita-Schule und Schule-Beruf, AG Ganztagsbildung) sollte so bzw. in weiter entwickelten Formen fortgesetzt werden; alles andere wäre ein Rückschritt und nicht vermittelbar, weil nicht fortgesetzte Aufbauarbeit „Deichbrüche“ provoziert.
- Die RBK muss mit seinen Vertretungen aus den Bildungseinrichtungen Teil der Entwicklungsplanungen für mehr Bürgerbeteiligung auf den Elbinseln insgesamt sein (Moderation: Bürgerhaus). Der 1. Bürgermeister und die Stadtentwicklungssenatorin haben mehrfach eindringlich auf den notwendigen Entwicklungsprozess auf den Elbinseln nach 2013 mit geplanten 5000 neuen Wohnungen hingewiesen (Zukunftsbild 2013+). Auch und gerade deshalb muss der Bildungsbereich, wie auch vom Oberbaudirektor betont, in diesem Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle spielen.

Gerade auch vor dem Hintergrund des alarmierenden Briefes der Schulleiter, der z.B. die Notwendigkeit der verstärkten Zusammenarbeit von Kita und Schule benennt (etwa auch mit dem neuen Projekt der BSB, mehr migrantisches Kinder in die Kitas zu bringen), muss die erreichte Kommunikationsstruktur erhalten bzw. verbessert werden, was auch hier ohne Moderation und Koordination nicht möglich ist.

Wer soll das alles machen?

- Der Geschäftsführer des FBW ist mit seinen Projekten und seinen Arbeitsanteilen im Rahmen des OBF und der RBK bereits seit langem ausgelastet.
- Die anderen Arbeitsbereiche müssen von einer qualifizierten Person und einer Assistenz weitergeführt werden
- Büro und Arbeitsmittel müssen vor Ort ermöglicht werden (anteilig auch für das FBW)

Die Finanzierung sollte ressortübergreifend aus den Fachbehörden ermöglicht werden.